

---

**Gesundheits- und Sozialdepartement**

Bahnhofstrasse 15  
6002 Luzern  
Telefon 041 228 60 84  
gesundheit.soziales@lu.ch  
www.lu.ch

Luzern, 20. Juni 2022

**STELLUNGNAHME ZU POSTULAT**

**P 738**

Nummer: P 738  
Eröffnet: 06.12.2021 / Gesundheits- und Sozialdepartement  
Antrag Regierungsrat: 31.05.2022 / Ablehnung wegen Erfüllung  
Protokoll-Nr.: 653

**Postulat Setz Isenegger Melanie und Mit. über wirksame Massnahmen zur Vermeidung von Übergewicht und Adipositas bei Kindern und Jugendlichen**

Das Postulat verlangt vom Regierungsrat, gemeinsam mit den dafür verantwortlichen Stellen im Gesundheits-, Sozial- und Bildungsbereich wirksame präventive Massnahmen zur Vermeidung von Übergewicht bei Kindern und Jugendlichen bis zur Beendigung der Sekundarstufe II zu eruieren und zu institutionalisieren. Bestehende bewährte Angebote sollen bei Bedarf intensiviert und die erforderlichen Ressourcen bereitgestellt werden.

Gemäss dem im Auftrag der Fachstelle Gesundheitsförderung der Dienststelle Gesundheit und Sport periodisch durchgeführten Monitoring zum Body-Mass-Index (BMI) sind im Kanton Luzern auf Volksschulstufe rund 15 Prozent der Kinder und Jugendlichen als übergewichtig oder adipös einzustufen (Erhebung 2019/20 und 2020/21). Je älter die Kinder dabei sind, desto höher ist der Anteil der Übergewichtigen: Im Kindergarten liegt der Anteil bei rund 11 Prozent, in der 4. Klasse bei 12 Prozent und in der 8. Klasse steigt er auf knapp 20 Prozent. Erstmals wurden auch Jugendliche an Berufsfachschulen in die Erhebung miteinbezogen; rund jeder Vierte der Berufslernenden ist von Übergewicht betroffen, d.h. der Anteil der übergewichtigen Personen steigt hier weiter an. Innerhalb dieser Altersgruppen ist die Verbreitung von Übergewicht jeweils stark von der sozialen Herkunft abhängig. Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund und solche aus bildungsferneren Familien sind deutlich häufiger von Übergewicht betroffen als Schweizer Kinder und Jugendliche bzw. solche von Eltern mit einer höheren Ausbildung. Im langjährigen Vergleich zeigt das Monitoring, dass diese Anteile auf hohem Niveau stabil sind.

Für ein gesundes Körpergewicht sind die Ernährung und die Bewegung gleichermaßen wichtig. Die bestehenden Massnahmen im Kanton Luzern setzen deshalb hier an. Mit dem Aktionsprogramm «Ernährung und Bewegung bei Kindern und Jugendlichen 2022-2025» wird versucht, die Umwelt der Kinder und Jugendlichen positiv zu verändern, so dass ein gesundheitsförderliches Verhalten einfacher möglich ist. Das Programm sieht insbesondere folgende Massnahmen vor:

- «Fourchette verte»: ein Label für eine gesunde, ausgewogene und nachhaltige Ernährung in der Gemeinschaftsgastronomie, welches im Kanton Luzern für Kitas und schulische Tagesstrukturen angeboten wird.

- «Znüni-Mäart» ist ein Projekt für Schulen, um ein gesundes und ausgewogenes Verpflegungsangebot in der Morgenpause anzubieten. Durch den aktiven Miteinbezug der Lernenden wird neben dem Geniessen auch die Zubereitung der gesunden Snacks gelernt.
- «Purzelbaum»: Das Projekt verankert mit einfachen und praxisnahen Mitteln vielseitige Bewegung und eine gesunde Verpflegung im Alltag von Kindertagesstätten und Kindergärten.
- Förderung eines bewegungsfreundlichen Umfelds. Damit die unmittelbare gebaute Umgebung zum Rausgehen und Bewegen animiert und mehr Menschen zu Fuss oder mit dem Velo unterwegs sind.
- Förderung von «offenen Sporthallen» am Wochenende, damit Kinder und Jugendliche sich in einem betreuten, alkohol- und suchtmittelfreien Rahmen bewegen können.

Die kantonale Sportförderung ist zuständig für den ausserschulischen Sport, leitet die Organisation Jugend + Sport (J+S), organisiert Sportlager für Jugendliche und berät alle an J+S und dem Freizeitsport interessierten Personen, Verbände und Jugendorganisationen. Beispiele hierzu sind:

- Förderung des Vereinssports: Dank der Unterstützung des Vereinssports durch J+S und Swisslos können im Kanton Luzern rund 60'000 Kinder und Jugendliche an J+S-Angeboten teilnehmen, sich sportlich und damit auch gesundheitsfördernd betätigen.
- Freiwilliger Schulsport: Seit 2012/13 wird der freiwillige Schulsport im Kanton Luzern gezielt gefördert. Gerade im freiwilligen Schulsport sind nachweislich mehr Kinder und Jugendliche aus sozioökonomisch benachteiligten Bevölkerungsgruppen vertreten als in Vereinen.
- Kulturelle Vielfalt im Sport: Im Rahmen des Kantonalen Integrationsprogramms KIP 2022 - 2023 unterstützt der Kanton Luzern Vereine, Organisationen und Jugendverbände, die Integrationsprojekte im Bereich Bewegung und Sport für und mit Migrantinnen und Migranten realisieren.
- Mobiler Pumptrack: Mit dem mobilen Pumptrack erhalten Kinder, Jugendliche und Erwachsene die Möglichkeit, abseits vom Strassenverkehr das Vertrauen in den Umgang mit dem Velo, dem Scooter oder dem Skateboard zu erlangen. Soziale Kontakte unter den verschiedenen Altersgruppen und Bevölkerungsschichten werden gefördert.
- HIPFIT-Lager für übergewichtige Kinder und Jugendliche: Durch gemeinsames Kochen von Mahlzeiten und durch das Lernen von Spannendem rund um Bewegung erleben sie in einem geschützten Rahmen die Vorteile von gesunder Ernährung und von spielerischer und freudvoller Bewegung.
- Weiterbildungen für Lehrpersonen: Seit 2012 wird zudem das J+S Modul Fortbildung HIPFIT «Bewegungs- und Sportangebot für Jugendliche mit Übergewicht» bzw. seit 2021 das J+S Modul Fortbildung «FunFit» durchgeführt.

Auch die Schulen bieten entsprechende Programme und Angebote an:

- Die Dienststelle Volksschulbildung stellt den Volksschulen seit 2007 vielfältige Angebote für die Förderung eines gesunden Ernährungs- und Bewegungsverhaltens zur Verfügung. Im Rahmen des Projekts «rundum fit» konnten während zwölf Jahren (2007 bis 2019) rund 100 Schulen und 20'000 Lernende mit niederschweligen Angeboten wie die Organisation von Bewegungsmaterialien für die Pausen, gesunde Znüniwochen, Weiterbildung von Lehrpersonen, Bewegungseinheit mit Sportprominenz u.v.m. erreicht werden. Zudem wurden die Schulen bei der Umgestaltung von natur- und bewegungsfreundlichen Pausenplätzen fachlich und finanziell unterstützt. Im Rahmen des Kantonalen Aktionsprogramms Ernährung und Bewegung werden den Schulen die beiden subventionierten Angebote «Jonglieren - du, ich, wir alle!!!» sowie «roundabout - themenspezifische Tanzprojekte an Schulen» zur Verfügung gestellt. Rund 40 Schulen im Kanton Luzern gehören zudem dem Netzwerk gesundheitsfördernden und nachhaltigen Schulen (SN21) an. Diese Schulen legen Wert auf eine Schulkultur, die allen, vor allem den Lernenden, optimale Leistungsfähigkeit, Wohlbefinden und Übernahme von Verantwortung für die Gesundheit und Nachhaltigkeit ermöglicht. Sie setzen sich mit Themen der Gesundheitsförderung und

der nachhaltigen Entwicklung auf allen Ebenen der Schule auseinander. Bei diesen Schulen ist eine starke Verankerung der gesundheitsfördernden Ernährung und Bewegung festzustellen. Schliesslich werden in den Fächern Natur, Mensch, Gesellschaft (1. und 2. Zyklus) sowie Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (3. Zyklus) in der Volksschule gezielt Kompetenzen rund um die Themen Gesundheit, Wohlbefinden und Ernährung vermittelt. Auch mit überfachlichen Kompetenzen und unter der Leitidee Nachhaltige Entwicklung (BNE) wird das fächerübergreifende Thema Gesundheit erarbeitet.

- An den Gymnasien wird die Gesundheitsförderung neben dem Sportunterricht auch in der Klassenstunde thematisiert. Das Thema Genuss und Sucht sowie Gesundheitsförderung wird auch in Projektwochen und schulischen Arbeitsgruppen behandelt. Dabei gibt es auch Kooperationen mit externen Partnern, wie die Fachstelle Akzent Prävention und Suchttherapie. Von der Schulberatung für Berufsbildung und Gymnasien (SBG) werden neu für sämtliche Schulstufen vielfältige Beratungsdienstleistungen, inklusive Essstörungen, angeboten.
- Der hohe Anteil an übergewichtigen Jugendlichen in den Berufsfachschulen, wie er in der letzten Erhebung nachgewiesen werden konnte, wird auf Ebene der Dienststelle Berufs- und Weiterbildung aktuell in verschiedenen Leitungs- und Fachgremien diskutiert. Aus Sicht der Berufsbildung besteht Handlungsbedarf. Abzuklären ist jedoch, mit welchen Massnahmen die Berufsfachschulen - beispielsweise im Rahmen von Informations-, Beratungs- oder Bildungsangeboten - hier überhaupt nachhaltige Wirkungen erzielen können.

Aktivitäten ausserhalb des organisierten Sports im engeren Sinn, die in keine Verbands- oder Vereinsstruktur eingebettet sind, gewinnen für die täglichen Sport- und Bewegungsaktivitäten ebenfalls an Bedeutung. Die Förderung des ungebundenen Sports ist eine wichtige Antwort auf den Megatrend «Individualisierung» und die damit verbundenen gesellschaftlichen Herausforderungen (Selbstverwirklichung, Selbstbestimmung, Wahlfreiheit etc.). Deshalb wurde im sportpolitischen Konzept 2017 auch der ungebundene Sport als Schwerpunkt formuliert. Programme und Projekte zur Förderung von regelmässigen Sport- und Bewegungsaktivitäten aller Altersstufen sollen noch stärker koordiniert, unterstützt und initiiert werden.

Es besteht im Kanton Luzern somit bereits eine Palette von Projekten und Massnahmen zur Förderung einer ausgewogenen Ernährung und von ausreichender Bewegung. Schwerpunktlich richten sich die Aktivitäten auf die (frühe) Kindheit, da diese als besonders prägende Phase für die Entwicklung von Lebenskompetenzen fungiert. Die Zielgruppe der Jugendlichen ist aus diversen Gründen schwieriger mit konventionellen Präventionsmassnahmen erreichbar. Das Erwachsenwerden stellt Jugendliche vor verschiedenen Entwicklungsaufgaben: Autonomieentwicklung, Geschlechteridentität, Freundschaften und erste Liebschaften, Sexualität, berufliche und schulische Entscheidungen. Die Adoleszenz ist entsprechend von Übergängen geprägt (Eintritt in die Arbeitswelt, Eintritt ins Erwachsenenalter, Eintritt in die soziale und materielle Unabhängigkeit von den Eltern, vom Sport im Verein hin zu eigenständigem Training etc.). Diese Übergänge und Veränderungen sind für Jugendliche auch in Bezug auf ihr Bewegungs- und Ernährungsverhalten eine grosse Herausforderung. Die Digitalisierung bringt zudem verschiedene gesundheitsbezogene Herausforderungen mit sich. Es gibt eine Fülle an Informationen, Werbung und Influencern. Die Jugendlichen sind «selbständige» Konsumenten und für den Markt deshalb eine wichtige Zielgruppe. Im Rahmen der Entwicklung eines gesunden Lebensstils sind Jugendliche gefordert, sich (digitale) Gesundheitskompetenzen und -ressourcen für den Umgang mit diesen Herausforderungen anzueignen. Gesundheitsförderung Schweiz hat deshalb einen Aktionsplan für Jugendliche und junge Erwachsene 2022 - 2024 lanciert. Ziel ist, dass ab 2025 erprobte Massnahmen für die Gesundheitsförderung bezüglich Ernährung und Bewegung von Jugendlichen zur Verfügung stehen, die in allen Kantonen angewendet werden können. Zudem erarbeitet Gesundheitsförderung Schweiz ein Grundlagenbericht zur Zielgruppe «Jugendliche und junge Erwachsene», dessen Veröffentlichung für August 2022 geplant ist. Der Bericht wird zeigen, in welchen Bereichen zusätzlicher Handlungsbedarf besteht, welche Interventionen relevant sind und welche Ansätze sich für die verschiedenen Zielgruppen als wirksam erwiesen haben, und zwar in den Bereichen Ernährung, Bewegung und psychische Gesundheit.

Zusammenfassend kann somit festgestellt werden, dass Übergewicht bei Kindern und Jugendlichen im Kanton Luzern ein Thema ist. Zur Prävention bestehen bereits eine Vielzahl von Massnahmen und Angeboten, die sowohl bei der Ernährung als auch bei der Bewegung ansetzen. Die Fortführung und Intensivierung dieser Angebote erachten wir als sinnvoll und notwendig, um die Anlage von späteren gesundheitlichen Einschränkungen bereits im Kinder- und Jugendalter, wenn möglich, zu vermeiden. Inwieweit zusätzliche Massnahmen und Angebote spezifisch für Jugendliche notwendig und möglich sind, werden entsprechende Evaluationen zeigen, die zurzeit auf Stufe Bund in Arbeit sind. Vor diesem Hintergrund beantragen wir Ihnen, das Postulat infolge Erfüllung abzulehnen.